



IBSF Umwelt Richtlinien

Inhaltsverzeichnis

1.	Unsere Veranstaltungen.....	3
2.	Sieben Schritte zur Umweltfreundlichkeit Ihrer Veranstaltung.....	3
2.1	Anwendung der Umweltschutzpolitik	3
2.2	Erstellung eines „Umweltsituationsberichts“ in Bezug auf die Anlagen und den Betrieb	3
2.3	Bildung von Umweltteams	4
2.4	Festlegung von Programmen und geeigneten Zielen	4
2.5	Umsetzung der Programme.....	4
2.6	Überwachung der Umsetzung des Programms und entsprechende Programmanpassung	4
2.7	Ergebnisbewertung und –veröffentlichung	4
3.	Maßnahmeplan	4
3.1	Die Einwirkung unseres Sports.....	4
3.2	Die Anlage	5
4.	Maßnahmebereiche	5
4.1	Ort und Landschaft	5
4.2	Umweltelemente, die bei der Wahl des Orts von Sportanlagen zu berücksichtigen sind:	5
4.3	Natürliche Ressourcen	6
4.4	Natürliche Elemente	6
4.5	Wahrnehmungselemente.....	6
4.6	Detaillierte Planung nach Wahl des Anlagenorts:.....	6
5.	Sportanlagen	6
5.1	Planungsphase.....	6
5.2	Detailplanung.....	7
5.3	Bauphase	7
5.4	Betriebsphase.....	7
5.5	Sportausrüstung	8
5.6	Transport	9
5.7	Energie	9
5.8	Unterkunft und Verpflegung.....	10
5.9	Wasserversorgung und sanitäre Anlagen.....	10
5.10	Abfallentsorgung.....	11
6.	Massensportveranstaltungen: Spezifische Empfehlungen	11
6.1	Sportanlagen	11
6.2	Verkehr und Luftqualität.....	12
6.3	Energie	12
6.4	Abfallentsorgung.....	12
6.5	Die Umweltbotschaft an die Öffentlichkeit	12
6.6	Finanzen.....	12

1. Unsere Veranstaltungen

In den letzten Jahren haben die Veranstalter der Rennen ein stärkeres Bewusstsein in Bezug auf die potentielle Umwelteinwirkung der bedeutendsten Sportevents hinsichtlich Verschmutzung, Ökosysteme und Müll erlangt. Demzufolge ist der Umweltschutz zu einem immer bedeutenderen Problem geworden. Die „IBSF Umwelt Richtlinien“ wurden für die Bahnbetreiber und Veranstalter von Rennen erstellt, um die Durchführung von umweltfreundlichen Sportevents zu gewährleisten. Jeder Sport und jede Initiative hat ihre eigenen Merkmale. Daher wäre es unmöglich, alle Varianten abzudecken, aber gleich ob es sich



um ein großes oder kleines, ein einmaliges oder sich wiederholendes Event handelt, so gibt es doch zahlreiche Aspekte, die ihm mit den anderen Events gemein sind. Als Mitglied der Olympischen Bewegung unterstützt die IBSF das Programm der Agenda 21 des IOC, das die Prinzipien und Richtlinien für eine nachhaltige Entwicklung des Sports festlegt.

Die zum Betreiben unserer Sportdisziplinen benutzten Anlagen können sowohl hinsichtlich der Errichtung und anschließend bei ihrem Betrieb während der Lebensdauer der Anlage in beträchtlichem Maße auf die Umwelt einwirken. Daher ist es wichtig, dass alle Eigentümer, Betreiber und Benutzer der Anlagen akzeptieren, dass der Umweltschutz ein wichtiges Element bei der Planung und Durchführung der Events verkörpert.

2. Sieben Schritte zur Umweltfreundlichkeit Ihrer Veranstaltung

2.1 Anwendung der Umweltschutzpolitik

Der erste Schritt besteht in der Anwendung einer Umweltschutzpolitik und Festlegung der zu erreichenden Ziele und Anwendung von Maßnahmen zur Erfolgsbewertung. Normalerweise gibt es mindestens zwei Hauptelemente: die Veranstalter der Rennen und die Rennanlage. Alle Hauptpartner sollten die Politik bestätigen, damit die Verpflichtung zur Einhaltung dieses Programms gesichert ist.

2.2 Erstellung eines „Umweltsituationsberichts“ in Bezug auf die Anlagen und den Betrieb

Für jede Veranstaltung müssen die Basisinformationen über den Stand der Dinge hinsichtlich Umweltsituation und zur Ermittlung spezifischer Möglichkeiten erstellt werden, um das Event umweltfreundlich zu gestalten. Bei häufiger Benutzung der Anlagen kann die vorherige Veranstaltung als Benchmark für nachfolgende Events wirken.

2.3 Bildung von Umweltteams

Der Rennleiter wird im Mittelpunkt der Umsetzung des Umweltschutzprogramms stehen. Er/sie sollte ein Kernteam, d.h. Bahndirektor, Personalleiter, Umweltberater und andere technische Experten, zu dessen Realisierung bilden und koordinieren. Weitere Experten oder Interessengruppen, d.h. ein Vertreter der lokalen Behörden oder von einschlägigen institutionellen Agenturen, können einbezogen werden, falls dies als angebracht betrachtet wird.

2.4 Festlegung von Programmen und geeigneten Zielen

Die Ziele sollten anspruchsvoll genug sein, um glaubhaft zu sein, müssen aber auch machbar sein. Es ist wichtig, das Personal, die Lieferanten und Vertragspartner, Sponsoren und Funktionäre von der Umweltpolitik und den Details des Programms in Kenntnis zu setzen, damit sie mitwirken können.

2.5 Umsetzung der Programme

Die die Anlage betreffenden Maßnahmen sollten normalerweise frühzeitig vor dem Rennen durchgeführt werden. Die veranstaltungsbezogenen Maßnahmen sind wahrscheinlich zeitlich begrenzt und erstrecken sich über die Vorbereitung und Dauer des Events.

2.6 Überwachung der Umsetzung des Programms und entsprechende Programmanpassung

Die Fähigkeit der Messung und Erfassung der Umweltparameter verkörpert die erste reale Prüfung der Wirksamkeit und Effizienz des Programms.

2.7 Ergebnisbewertung und –veröffentlichung

Das bedeutendste Resultat dieses Prozesses besteht in der Erhöhung des Bewusstseins der Sportgemeinschaft und der Öffentlichkeit. Die Umweltfreundlichkeit kann während der Vorbereitung, im Laufe des Rennens und als Vermächtnis nach dem Rennen in besonders ausgeprägter Form kommuniziert werden. Diese Kommunikation sollte soweit wie möglich in die allgemeine Event-Kommunikation einbezogen werden.

3. Maßnahmeplan

3.1 Die Einwirkung unseres Sports

Der Klimawechsel verursacht wärmere Winter und erschwert die Eiserzeugung, für die mehr Energie erforderlich ist. Sobald ein Athlet beginnt, die Ausrüstung, Kleidung oder Anlagen zu benutzen, hinterlässt er „ökologische Spuren“, d.h. er beeinflusst die natürliche Umwelt. Im größeren Maßstab führen Bobbahnen zu globalen und lokalen Umweltproblemen. Der Bau und Betrieb einer Bobbahn und die Durchführung eines Events können zum Energieverbrauch, zur Luftverschmutzung, zu Emissionen von Treibhausgasen und Müll sowie zur Reduzierung der Ozonschicht, zum Verlust des Habitats und der Artenvielfalt, zur Bodenerosion und Wasserverschmutzung beitragen.

Bob- und Skeletonbahnen können die Umwelt wie folgt beeinträchtigen:

- Herausbildung unsicherer, schwindender Böden (die meisten Bahnen befinden sich in ungeschützten Gebirgsgebieten)
- Verschmutzung durch Flüssigkeitsverluste (Kältemittel, Brennstoffe, Reinigungsmittel, Lösungsmittel)
- Lärm und Lichtbelastung
- Verbrauch nicht regenerierbarer Stoffe (Brennstoffe, Metalle)
- Verbrauch von natürlichen Ressourcen (Wasser, Holz, Papier)
- Erzeugung von Treibhausgasen durch Strom- und Brennstoffverbrauch
- Reduzierung der Ozonschicht (durch Kältemittel)
- Boden- und Wasserverschmutzung durch Verwendung der Kältemittel
- Bodenerosion und –verdichtung während des Baus und durch die Zuschauer
- Papierverbrauch seitens der Medien und Funktionäre

3.2 Die Anlage

Bob-, Skeleton- und Rodelbahnen sind kostenaufwendige Einzweckanlagen, die Gelände beträchtlichen Ausmaßes und Baumaterialien erfordern und bei denen potentiell schädliche Kältemittel zum Einsatz gelangen können. Dennoch gibt es Wege zur Minimierung der Umwelteinwirkung.

- Planung
Die Bahnen sollten dem vorhandenen Geländeverlauf angepasst und, soweit möglich, zwecks Energieeinsparung, Ästhetik und Reduzierung des Baumaterialbedarfs teilweise unterirdisch verlaufen. Soweit machbar, sollte die Benutzung von Natureisbahnen in Betracht gezogen werden
- Kältemittel
Die Kühlsysteme müssen wohldurchdacht geplant werden, um den Austritt von Ammoniak oder synthetischen Kältemitteln in die Atmosphäre zu vermeiden. Ammoniak ist gesundheitsschädlich und synthetische Kältemittelverluste beeinträchtigen die Ozonschicht.
- Energieeffizienz
Die Bahnen sollten nur bei ausreichendem Bedarf gekühlt werden. Sonnensegel sollten die Bahn jeweils dann schützen, wenn sich daraus eine nachweisbare Energieeinsparung ergibt.
- Auswirkungen auf die Umwelt
Der Bau von Bahnen kann Erdbewegungen auf den Hängen und das Abrodern von Bäumen erfordern.
- Auswirkungen der Wartungsarbeiten (Lärm, Verschmutzung, Beeinträchtigung der Umweltnatur)
Durch Schilder, Catering, Transparente und provisorische Bauten erzeugt Müll

4. Maßnahmebereiche

Die Durchführung von Bob- und Skeletonrennen erfordert zahlreiche Maßnahmen hinsichtlich der Konzentration von Infrastrukturen und Personen. Die einzelnen Maßnahmebereiche können Umweltmaßnahmen einbeziehen.

4.1 Ort und Landschaft

Der Ort ist der kritische Punkt einer Anlage oder Veranstaltung. Er ist nicht nur entscheidend für die Umwelteinwirkung, sondern auch für die Zugangsmöglichkeiten, die Nähe für die Benutzer und den optischen Eindruck. Die Wahl des Orts kann entweder den Einfluss der Anlage oder der Veranstaltung reduzieren oder verstärken. Normalerweise ist ein umweltfreundlicher Ort auch ein finanzfreundlicher Ort. Die Wahl des Orts erfolgt während der Planung einer neuen Anlage oder der nationalen/internationalen Meisterschaften. Im Rahmen des Entscheidungsprozesses müssen Auswahlkriterien angewandt werden.

Ziele:

- Minimierung der Umwelteinwirkung durch Wahl des am besten geeigneten Orts
- Bewahrung und Schutz besonderer Landschaften

4.2 Umweltelemente, die bei der Wahl des Orts von Sportanlagen zu berücksichtigen sind:

- Rechtliche und physische Grenzen, Privateigentum und öffentliche Dienstbarkeiten
- Gebäude, Brücken und andere Konstruktionen, einschließlich der historisch und archäologisch bedeutenden Bauten
- Straßen, Pfade und Fußwege
- Verfügbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel
- Stromleitungen, Wasser-, Kanalisations- und Gasleitungen
- Restmüll: Müllhalden, Aufbereitungsanlagen, Management und Transport

- Abwasser: Abwasserkanäle, Aufbereitungsanlagen
- Grundstücknutzung: für Wohn-, Gewerbe-, Industriezwecke oder andere anwendbare Verordnungen

4.3 Natürliche Ressourcen

- Schutzgebiete
- Wälder
- Wasserressourcen
- Luftqualität

4.4 Natürliche Elemente

- Klimabedingungen
- Lokale Morphologie

4.5 Wahrnehmungselemente

- Landschaften
- Besondere Elemente
- Ästhetische Werte
- Kulturelle Werte

4.6 Detaillierte Planung nach Wahl des Anlagenorts:

- Die Integration des Events oder der Anlage in die Landschaft planen
- Schutzmaßnahmen vorsehen
- Sanierungsmaßnahmen vorsehen
- Ausgleichsmaßnahmen vorsehen

5. Sportanlagen

Unsere Bahnen und zugehörigen Einrichtungen bilden den sichtbarsten Teil unserer Sportveranstaltungen oder der Organisation. Ihr Ort, Bau, ihre Materialien und Betriebsprozesse sind potentielle Quellen hoher Belästigung und Schäden. Dazu zählen Bodenvergeudung, Landschaftsschäden, hoher Energieverbrauch, Verschmutzung und Vergeudung finanzieller Mittel, falls diese Sportveranstaltungen oder –organisationen nicht in angemessener Form geplant und geleitet werden.

Unsere Ziele sind:

- Vermeidung von Anlagen und Orten, die eine nur geringe oder keine Nutzung nach dem Event ermöglichen
- Reduzierung der ortsbedingten Einwirkungen (Landschaft, Bodennutzung)
- Minimierung des Energieverbrauchs
- Reduzierung der Verschmutzung

5.1 Planungsphase

In erster Linie muss die Angebrachtheit des Projektes nachgewiesen werden, um unnötige oder überdimensionierte Anlagen zu vermeiden. Bei der Detailplanung müssen Umweltkriterien in den Entscheidungsprozess einbezogen werden. Während dieser Phase ist das Projektmanagement-Team für die Erstellung eines detaillierten Projektes verantwortlich, das auf die Ermittlung und Minimierung aller voraussehbaren Einwirkungen ausgerichtet ist. Es werden Architekturstudien erstellt, Baumaterialien ausgewählt und Wartungsprozesse festgelegt. In dieser Phase kann für Sie als Veranstalter und Eventplaner die Berücksichtigung der Umwelt nützlich sein, um später Probleme auszuschließen.

- Angebrachtheit des Projekts
- Reale Notwendigkeit einer neuen Anlage
- Möglichkeit der Benutzung oder Sanierung vorhandener Anlagen
- Bemessung der Anlage
- Zukünftige Nutzung und Erfordernisse nach dem Event
- Nutzung provisorischer Konstruktionen als Hilfsanlagen, falls dafür kein zukünftiger Bedarf besteht
- Finanzierungsplan einschließlich Bau-, Wartungs- und Betriebskosten

5.2 Detailplanung

- Vermeidung unzulässiger Gebäude
- Berücksichtigung der Energieprobleme, speziell der Temperaturbedingungen bei der Architekturplanung, um den Energiebedarf für die Kühlung und/oder Heizung des Gebäudes zu minimieren
- Förderung umweltfreundlicher Technologien, wie Solarenergie, Wärmepumpen
- Planung eines umweltfreundlichen Betriebs
- Planung von Ausgleichs- und Sanierungsmaßnahmen, falls nötig
- Auswahl der Baumaterialien wie folgt:
- Auswahl der Materialien nach ihrer thermischen Leistung
- Bestreben nach höchstmöglichem Einsatz von rückgeführten und recyclebaren Materialien.
- Wahl von dauerhaften, leicht zu reparierenden oder auszuwechselnden Bauteilen
- Wahl unschädlicher bzw. nicht toxischer Produkte
- Wahl von Produkten, die nicht als Schadstoffmüll entsorgt werden müssen
- Verwendung von in der Region verfügbaren Materialien
- Planung der architektonischen Integration in die Landschaft

5.3 Bauphase

Während dieser Phase können Unfälle und Störungen auftreten (ungewollter Austritt toxischer Stoffe, stärkerer Verkehr, Bodenverdichtung oder Lärm). Die wohldurchdachte und strenge Planung der Bauphase trägt nicht nur zum Umweltschutz, sondern auch zum Schutz der Arbeiter und der Bewohner der nahe gelegenen Gebiete bei.

- Zu der Jahreszeit bauen, zu der Tiere und Menschen den geringsten Störungen ausgesetzt sind
- Lärmschutzbarrieren errichten, falls nötig
- Boden-Management planen
- Geeignete Maschinen einsetzen
- Soweit möglich, die Verwendung toxischer Stoffe vermeiden
- Die Verwaltung aller am Arbeitsort verwendeten Stoffe planen (Lagerung, Verwendung, Entsorgung und Aufbereitung)
- Die Übereinstimmung des Projekts mit den Bauplänen gewährleisten
- Umweltfreundliche Baumethoden und –materialien anwenden.

5.4 Betriebsphase

Die Betriebsphase ist fast immer die längste Phase der Anlagen-Lebensdauer. Die Anlage wird mit Wasser, Energie und anderen Gütern versorgt, die Ausrüstung wird gewartet und Abfall wird entsorgt. Auf der Anlage finden Trainings und Rennen statt. All diesen Tätigkeiten kann das Umweltfreundlichkeitsprinzip zugrunde gelegt werden.

- Vermeidung von Erosion durch Ausschluss unstabiler Gebiete und Verstärkung kritischer Stellen
- Vermeidung des Habitats von Tieren
- Asphaltlose Straßen bauen

- Förderung des umweltfreundlichen Verhaltens der Athleten durch Information letzterer über Probleme, wie Abfallsammlung und Schutz von Fauna und Flora
- Energieeinsparung bei:
 - Heizungs-, Kühl- und Belüftungssystemen
 - Beleuchtungssystemen
 - Warmwassersystemen
 - Ausrüstung
- Reduzierung der durch Chemikalien bewirkten Gefahren:
 - Vermeidung oder Ersatz von gefährlichen Chemikalien
 - Sorgfältige Lagerung
 - Beachtung der Gebrauchsanweisungen und der lokalen Gesundheitsschutz- und Sicherheitsverordnungen
 - Gewährleistung der umweltfreundlichen Entsorgung und Aufbereitung
 - Gewährleistung der ökologischen Planung und des umweltfreundlichen Managements der umliegenden Gebiete (Vermeidung von Pestiziden und chemischen Düngemitteln, Eingliederung verschiedener Pflanzenarten usw.)
- Reduzierung von Lärm und Störungen

5.5 Sportausrüstung

Die Entwicklung neuer Technologien für die Sportausrüstung hat zum Einsatz neuer Stoffe in den Produktionsprozessen geführt.

Einige dieser Stoffe sind potentiell toxisch und können während der Produktion, dem Gebrauch oder bei der Entsorgung der Ausrüstung schädlich wirken. Des Weiteren ist die kürzere Lebensdauer einiger Ausrüstungsprodukte zu berücksichtigen, die noch ehe sie funktionsuntüchtig sind obsolet werden und somit mehr Abfall hervorrufen.

Die IBSF hat folgende Ziele:

- Reduzierung der durch Sportausrüstungen hervorgerufenen Verschmutzung
- Wiederverwendung und Recycling der Erzeugnisse, soweit möglich
- Förderung von umweltfreundlichen Ausrüstungen und der lokalen Produktionskenntnisse

Wir werden eng mit den Sponsoren und Lieferanten zusammenarbeiten, um zu gewährleisten, dass ihre Produkte und Dienstleistungen umweltfreundlich sind. Dies werden wir durch Festlegung eines Standard-Vertragsverhandlungsprozesses gewährleisten. Die Sponsoren und Lieferanten werden angeregt, die Umwelanforderungen zu befolgen und diesen gerecht zu werden. Sie müssen ihre Rolle im Bestreben nach einem umweltfreundlichen Sport übernehmen. Die Anforderungen an die Hersteller unserer Sportausrüstung und unsere Sponsoren umfassen die Bereitstellung von Informationen über ihre Produktionsprozesse, das Abfallentsorgungssystem, den reduzierten Gebrauch von Verpackungsmaterialien, die Wiederverwendbarkeit und Unschädlichkeit ihrer Erzeugnisse usw.

Wir werden auch die Unternehmen, die unsere Sportausrüstung herstellen, zur Erlangung der Zertifizierung nach ISO 9.000 und 14.000 für die Qualitätssicherung und das Umwelt-Management anregen.

Bezüglich der Probleme mit der Sportausrüstung haben unsere Mitgliedsverbände und Athleten die Möglichkeit, auf ihrer Ebene entsprechend vorzugehen und wir werden sie anregen:

- umweltfreundliche Produkte zu wählen (Baumwolle, Naturfasern usw.)
- den Gebrauch von lokalen, nach ökologischen Kriterien hergestellten Produkten, die Energie, Transporte und Kosten sparen und das lokale Know-how sowie die Beschäftigung anregen, anstelle von Importprodukten zu fördern
- einen Markt/Tag für Ausrüstungen zu organisieren, die nicht mehr geeignet sind oder gebraucht werden

5.6 Transport

Transporte sind für den Zugang zur Sportanlage erforderlich und erfolgen zum Großteil mit Privatautos. Die Verkehrsmittel bewirken zahlreiche Umweltgefahren, insbesondere die Luftverschmutzung (Treibhauseffekt, Ozonbildung am Boden) sowie die daraus folgenden Gesundheitsprobleme. Die Beschränkung der mit Privatautos zurückgelegten Strecken, Anreize zur Förderung der öffentlichen Verkehrsmittel und eines sauberen Verkehrs sowie eine wohldurchdachte Verkehrsplanung können in beträchtlichem Maße zur Minimierung der Luftverschmutzung, von Lärm und Störungen in sensiblen Gebirgsgebieten sowie des Ausmaßes der Landnutzung beitragen.

Die IBSF stellt sich das Ziel,

- den Verkehr zu minimieren
- die Benutzung kollektiver und/oder öffentlicher Verkehrsmittel zu fördern
- einen umweltfreundlichen Verkehr anzuregen

Dies kann wie folgt erzielt werden:

- Wahl spezifischer Verkehrssysteme zur Minimierung des Energieverbrauchs und Reduzierung der Verschmutzung
- Förderung öffentlicher Verkehrssysteme anstelle des Privatverkehrs
- Bereitstellung von Eintrittskarten zur Veranstaltung, die die Inhaber zum kostenlosen Transport mit öffentlichen Verkehrsmitteln berechtigen
- Erreichbarkeit der Bahnen zu Fuß, soweit möglich
- Anregung kollektiver Verkehrsmittel für Fahrten zu Meetings und Events
- Organisation des kollektiven Transports, falls dieser per Fahrzeug erforderlich ist

5.7 Energie

Der Großteil der weltweit verwendeten Energie ist momentan nicht nachhaltiger Art. Sie wird meistens aus nicht erneuerbaren Quellen, wie fossilen Brennstoffen, erzeugt, die starke Verschmutzung bewirken und am stärksten zur globalen Erwärmung und lokalen Luftverschmutzung beitragen. Viele Energieerzeugungsformen, wie Kernkraftwerke oder die Verbrennung fossiler Brennstoffe bergen Gesundheitsrisiken für den Menschen oder Umweltgefahren in sich. Bei Sportveranstaltungen wird Energie für die Erzeugung von Verbrauchsgütern, zur Durchführung des Events und für die zugehörigen Anlagen, für den Transport des Publikums und der Produkte zur Veranstaltung benötigt. Wie bei anderen menschlichen Tätigkeiten wird die genutzte Energie zum Großteil aus nicht erneuerbaren Quellen erzeugt.

Die IBSF stellt sich das Ziel:

- den Energieverbrauch zu reduzieren
- erneuerbare Energiequellen und neue Technologien zu fördern
- Ausrüstungen und Anlagen mit geringerem Energiebedarf zu fördern

Dies kann wie folgt erzielt werden:

- Förderung des Bewusstseins durch Erziehung auf allen Ebenen
- „Energiedenken“, nicht nur auf die Anlagen bezogen, sondern auch durch Handlungen wie das Ausschalten von elektrischen Geräten, wenn sie nicht benutzt werden
- Kontrolle der Beleuchtung und Minimierung der Anlagenbeleuchtung
- Dämmung der Bahnen, Gebäude und Hilfseinrichtungen zur Vermeidung von Kälte- oder Wärmeverlusten, je nach Situation
- Suche nach Alternativenergiequellen; Versuch, Solarenergie für die Warmwasser- oder Stromerzeugung oder für beides zu nutzen; falls vorhanden, kleine Wasserkraftanlagen nutzen.
- Förderung von Energiesparmaßnahmen durch entsprechende Wahl der Ausrüstung und Materialien
- Durchführung von Meetings mit den lokalen Energieversorgungsunternehmen, um Ratschläge für zukünftige Energiesparmaßnahmen zu erhalten.

5.8 Unterkunft und Verpflegung

Unsere Events, d.h. Meisterschaften oder lokale Wettkämpfe sind Anziehungspunkt für zahlreiche Personen, d.h. Athleten, Trainer, Veranstalter, Journalisten, Personal, Sponsoren, Zuschauer, die Verpflegung und Unterkunft für mehrere Tage erfordern

Die IBSF stellt sich folgende Ziele:

- Minimierung der Abfälle
- Vermeidung unnötiger Konstruktionen

Dies kann wie folgt erzielt werden:

- Einhaltung der hygienischen Bedingungen
- Reduzierung der Verpackungen
- Recycling von Gebrauchsgütern
- Nutzung vorhandener Einrichtungen (zum Kochen und Waschen)
- Soweit möglich, Ersatz von Einweggeschirr mit wiederverwendbarem Geschirr
- Provisorische Anlagen und Hotels errichten, falls kein garantierter Bedarf dafür nach dem Event besteht.

5.9 Wasserversorgung und sanitäre Anlagen

Frischwasserquellen erschöpfen sich und sind Bestandteil eines geschlossenen Systems. Die Wasserversorgung ist von vollen Flüssen, Seen und zugänglichen Grundwasserbecken und dem Bedarf an Trinkwasser und Bewässerung sowie – in zunehmendem Maße – vom Strombedarf für unsere Industrieunternehmen abhängig. In den meisten Gebieten der Welt sind Frischwasserquellen stark belastet. Industrieabfälle, Abwasser und Agrarabflüsse überlasten die Flüsse und Seen mit Chemikalien, Abfällen und Düngemitteln, die zur Verseuchung des Wassers führen. Für das Betreiben unseres Sports wird Wasser für den Bahnbau, die Bahnwartung, als Trink- und Waschwasser und für die Wartung benötigt. Wasser ist ein Bestandteil unserer Sportanlagen.

Die IBSF stellt sich folgende Ziele:

- Befriedigung der Erfordernisse des Sportevents ohne Gefährdung der Wasserversorgung des jeweiligen Gebiets
- Schutz von Wasserquellen
- Aufbereitung des Abwassers

Dies kann wie folgt erzielt werden:

- Gewährleistung einer guten Qualität des für die Bahn bereitgestellten Wassers; andernfalls Ergreifen von Klärmaßnahmen:
 - Filtern des Wassers
 - Abkochen des Wassers für die Dauer von mindestens fünf Minuten
 - Verwendung von Jod (zwei Tropfen pro Liter) oder Tabletten; Verwendung von Chlor falls dies unerlässlich ist
- Effiziente Nutzung des Wassers; Schließen des Wasserhahns, wenn das Wasser nicht benötigt wird, ist die einfachste und effektivste Wassersparmaßnahme sowohl beim Händewaschen, Zahnputzen als auch beim Rasieren. Den Wasserhahn nur dann aufdrehen, wenn das Wasser benötigt wird.
- Reduzierung des Wassers, das zur Wartung der Bahn benötigt wird, d.h. des Sprengwassers.
- Förderung eines umweltfreundlichen, nachhaltigen Wasser-Management-Plans, der folgendes einschließt:
 - Wassererhaltungs- und -recycling-Maßnahmen
 - Recycling von aufbereitetem Regenwasser und Abwasser
 - Landschaftsdesign, das den Wasserbedarf reduziert
 - Planung von Gebäuden und Infrastrukturen für das Sammeln von Abwasser zum Recyceln
- Abwasser-Management

- Gewährleistung der Aufbereitung des gesamten Abwassers
 - Prüfung der Qualität des aufbereiteten Abwassers
 - Falls keine Abwasser-Aufbereitungsanlage in Ihrem Gebiet vorhanden ist, errichten Sie ihr eigenes Sanitärsystem (dies ist zu geringen Kosten möglich)
 - Wiederverwendung von aufbereitetem Wasser für die Bewässerung der Felder, Sanitäreinrichtungen usw.
- Überwachung zur Feststellung von toxischen Stoffen, die in ihrer Anlage verbleiben könnten.

5.10 Abfallentsorgung

Unsere Anlagen und Events können beträchtliche Mengen von Abfällen hervorrufen, von denen einige mehr als Schmutz oder kleine Störungen hervorrufen, während andere schädlich sind und die Umwelt und Gesundheit der Menschen dauerhaft beeinflussen können.

Abfall ist unvermeidbar, aber ein wohldurchdachtes Management gewährleistet die Minimierung der Abfallmengen.

Die IBSF stellt sich das Ziel:

- Die Menge der zu entsorgenden und aufzubereitenden Abfälle zu minimieren
- Die durch Müll verursachte Verschmutzung zu minimieren.

Dies kann wie folgt erreicht werden:

- Reduzierung der Menge der gebrauchten Materialien
- Vermeidung unnötiger Verpackungen durch Verhandlungen mit Ihren Lieferanten
- Gebrauch von möglichst wenigen Einwegprodukten während Ihrer Veranstaltungen
- Sorgfältige Auswahl der zu benutzenden Güter und Materialien, insbesondere:
 - Vermeidung von Gütern, die Schadstoffe enthalten
 - Wahl von wiederverwendbaren oder recyclebaren Produkten
 - Wahl von Gütern, deren Abfall auf geeignete Weise in den Aufbereitungsanlagen behandelt werden kann, die sich in Ihrem Gebiet befinden
- Einführung der getrennten Abfallsammlung (mit ausreichenden, getrennten Mülltonnen)
- Weiterleitung der Materialien zu den Recycling-Märkten
- Trennung der schädlichen Abfälle von den Haushaltsabfällen
- Korrekte Aufbereitung aller Abfälle
- Falls nötig, Realisierung eines Abfallentsorgungsplans

6. Massensportveranstaltungen: Spezifische Empfehlungen

Massensportveranstaltungen sind Anziehungspunkt für eine Vielzahl von Personen und erfordern große Mengen von Gütern. Die zeitliche und örtliche Konzentration von Personen verkörpert eine potentielle Umweltgefahr. Es müssen daher einige Maßnahme zu Beschränkung der Auswirkungen getroffen werden.

6.1 Sportanlagen

- Benutzung provisorischer Konstruktionen für Einrichtungen, die nicht langfristig benötigt werden, wie Zuschauertribünen; Anregung zwecks Verbesserung der vorhandenen Einrichtungen
- Nutzung provisorischer und modularer Ausrüstungen, die leicht umgebaut und wiederverwendet werden können
- Gewährleistung der Wiederherstellung provisorischer Konstruktionen und Anregung der Sanierung von beschädigten Anlagen

6.2 Verkehr und Luftqualität

- Umsetzung von Verkehrsstrategien zur Sicherung des effizienten Personenverkehrs (Athleten, Ausrüstung, Trainer, Journalisten, Funktionäre und Zuschauer)
- Erstellung eines Verkehrskonzepts, das Fußgängerkehr und öffentliche Verkehrsmittel fördert
- Erstellung eines Luftqualitätsplans für das Gebiet
- Überwachung der Emissionen
- Regen Sie die schlimmsten Luftverschmutzer, einschließlich der öffentlichen Dienstleistungsbetriebe, dazu an, permanente Maßnahmen zur
 - Reduzierung der Emissionen vor der Veranstaltung zu treffen,
 - Energie-Management-Strategien zu erarbeiten,
 - Regen Sie die Verkehrsmittelbetreiber an, Maßnahmen zur Reduzierung der Emissionen zu treffen
 - Zusammenarbeit mit den Gemeindefunktionären zur Verkehrsminderung

6.3 Energie

- Festlegung eines Energie-Management-Plans für das Gebiet unter Berücksichtigung des Verkehrssystems und der Bahnanlagen

6.4 Abfallentsorgung

- Die Bahnen, auf denen die Rennen stattfinden, sind in der Lage, der Veranstaltung angemessene Abfallentsorgungsprozeduren im gesamten Gebiet mit Methoden anzuwenden, die wiederum für die zukünftige Organisation nutzbar sein können; es wird empfohlen:
 - die Menge der benutzten Materialien zu reduzieren,
 - Umwelanforderungen für die Lieferanten und Sponsoren der Veranstaltung festzulegen,
 - recyclebare Materialien durch den Abfallverursacher trennen zu lassen
- Getrennte Abfallsammlung
 - Trennung von Haushalt- und Produktionsabfällen an der Quelle
 - Weiterleitung der Materialien an Recycling-Märkte
 - Sichere und kostensparende Behandlung aller Abfälle
 - Umsetzung einer Gesamtstrategie für das Materialhandling und die Abfallentsorgung
 - Verstärkung der Kommunikation mit den Bildungseinrichtungen
 - Wahl der Produkte nach dem Preis-/Leistungsverhältnis bezogen auf die gesamte Lebensdauer

6.5 Die Umweltbotschaft an die Öffentlichkeit

Internes Umweltbewusstsein: alle Mitglieder der Organisation, Manager und Freiwillige usw. sollten über die allseitige Tragweite ihrer Pflichten informiert werden.

Externes Umweltbewusstsein: Die Bevölkerung des Gebiets muss die festgelegte Umweltpolitik und deren Ziele verstehen. Bildung und Kommunikation sind von wesentlicher Bedeutung für den Erfolg der nachhaltigen Entwicklung.

6.6 Finanzen

Umweltkosten müssen von vornherein in das Budget einbezogen werden.